

# Waldföhre



©mein-schoener-garten.de

Die Waldföhre ist ein ausgesprochener Pionier unter den Bäumen. Ihre geringen Ansprüche an den Standort lassen es zu, dass sie an beinahe jedem Ort gedeihen kann. Diese Eigenschaft spiegelt sich auch in ihrem Verbreitungsgebiet wieder, das grösser ist als das jeder anderen einheimischen Baumart. Es reicht von Sibirien bis Portugal und erstreckt sich vom Flachland bis zur Waldgrenze im Gebirge. Am liebsten wächst sie auf frischen, sandigen Lehmböden. Dennoch ist sie dort selten zu finden. Dies liegt daran, dass sie sich aufgrund ihres hohen Lichtbedarfs auf Dauer nicht gegen andere konkurrenzstarke Baumarten wie die Buche durchsetzen kann und auf Extremstandorte abgedrängt wird.

Auf diesen nährstoffarmen, trockenen oder nassen, sauren oder basischen Böden, fühlt auch sie sich nicht besonders wohl, doch sie kann sich dort weitgehend ungestört entwickeln.

Die Waldföhre ist ein wahrer Überlebenskünstler, der ständig auf der Suche nach einer Nische ist.

## Sommerzweig



© CODOC

**Zweig**

benadelt, immergrün, olivgrün bis hellbraun, kahl

**Nadeln**

zwei an einem Büschel, gedreht, grünblau gestreift, stachelspitzig, 4 - 6 cm lang

**Knospen**

gross, länglich-walzenförmig, kurz zugespitzt, stark verharzt

## Rinde



© CODOC

**Rinde**

an jungen Stämmen und im oberen Kronenbereich orange-braun, dünnschuppig abschälend; später braune, grobe Schuppenborke

## Zapfen



© CODOC

**Zapfen**

Ei- bis kegelförmig; im ersten Jahr grün, reift im Oktober des 2. Jahres, öffnet sich im darauffolgenden Frühjahr und entlässt die geflügelten Samen

## Blüte



© CODOC

Eingeschlechtig, einhäusig: männliche und weibliche Blüten auf demselben Baum; männliche Blüten:

gelbe, eiförmige Kätzchen; weibliche Blüten:

gestielte, oft paarweise angeordnete, stehende Zäpfchen, rot-violett

→ Blütezeit: Mai-Juni, nach Triebentfaltung